

Entwicklung Gaswerkareal Schlieren-Zürich

Neues Schlieren zwischen alten Gleisen und historischer Industrie

Diplomand



Marcel Bertschi

Ausgangslage: Zürich wächst und wächst. Schlieren hat in den letzten Jahren sehr viel von der Entwicklungsdynamik der Stadt Zürich aufgenommen und zählt heute knapp 20'000 Einwohnende. Schlieren ist da, wo Zürich wächst, so beschreibt die Stadt Schlieren selbst die Situation. Aber auch in Schlieren ist der Boden begrenzt und die Reserven nach und nach aufgebraucht. Die Umnutzung und Entwicklung des Gebietes «Gaswerk» und «lfang» soll dabei etwas Abhilfe schaffen und neue Flächen zur Verfügung stellen, um das zukünftige Wachstum zu bewältigen. Wie dies ablaufen soll, was daraus werden soll und welche Etappen durchlaufen werden müssen, soll mit dieser Arbeit untersucht werden.

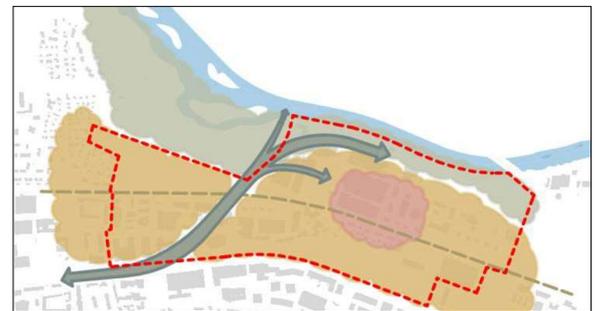
Vorgehen: Die historische Bedeutung des Gaswerkareals ist unbestritten. Es gilt also historisch bedeutende Gebäude und Strukturen zu erhalten und gleichzeitig die Lagegunst an der Limmat zu nutzen, sowie Flächen für Wohnen, Arbeiten und Freizeit zur Verfügung zu stellen. Um die Identität des Gebietes weiter zu stärken, sollen erhaltenswerte Strukturen und Gebäude in Szene gesetzt werden. Als Basis für den Entwurf gilt die Analyse und die daraus gewonnenen Erkenntnisse. Die darauf aufbauenden Konzepte legen die grobe Stossrichtung für den Masterplan 2050 fest.

Ergebnis: Der Masterplan 2050 geht den genannten Themen nach und stellt einen möglichen Entwicklungszustand bis ins Jahr 2050 dar. Dabei wird viel Wert daraufgelegt, den Limmatraum als Nah- und Nächsterholungsraum zu gestalten und dessen Potential besser nutzbar zu machen. Gleichzeitig soll die Nutzungsdichte und deren Durchmischung erhöht werden. Die historischen Bauten und Strukturen werden, zwecks Wahrung des Quartiercharakters, als

Zeitzeugen und Identitätsstifter erhalten. Sie sollen an die ehemals grosse Bedeutung der Kohlengasanlage erinnern, mit zeitgemässer Nutzung belegt und mit Neubauten ergänzt werden. Der gesamte Perimeter wird durch eine zentrale Verbindungsachse, Gleispromenade genannt, zusammengehalten und verbunden. Schlierens Bedeutung soll mithilfe dieses Masterplans weiterhin hochgehalten werden und für die Zukunft gestärkt werden.

Grobes Entwicklungskonzept

Eigene Darstellung; Datengrundlage © GIS-ZH



3D-Ansicht Richtung Osten

Eigene Darstellung; Datengrundlage © GIS-ZH



Gesamtplan des städtebaulichen Entwurfs

Eigene Darstellung; Datengrundlage © GIS-ZH



Referent

Dipl. Arch. Lucas Steiner

Korreferentin

Monika Klingele Frey,
Klingele Frey
Stadtplanung, Zürich,
ZH

Themengebiet
Städtebau